

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Breviarium continens Initia Eruditionis, oder ABC der  
Gelehrsamkeit, zum Nutzen derer Trivial-Schulen  
aufgesetzt**

**Löscher, Valentin Ernst**

**Leipzig, 1707**

**VD18 13172301**

Initia Mythologiæ oder Anfangs-Lehren der Dicht-Kunst.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14235**

Initia Mythologiæ,  
 oder  
 Anfangs-Lehren  
 der  
 Dicht-Kunst.

I. Die Heydnischen Poeten machen den Himmel zum Vater und die Erde zur Mutter aller ihrer Götter. Derselben Kinder sollen Saturnus und Rhea gewesen seyn/ welche mit einander den Jovem, Neptunum und Plutonem sollen erzeugt haben/ ingleichen Junonem und Cererem, die Erd-Göttin.

II. Saturnus, welchen sie alt/ verdrüsslich und mit einer Sense vorbilden/ soll der Gott der Zeit seyn/ und zu erst über alles regieret haben; hernach aber soll er von seinen Söhnen von Regiment vorstossen worden, seyn/ welche sich dasselbe getheilet.

III. Jupiter, welchen sie mit Donnerkeilen und mit den Adler mahlen/ soll der oberste unter den Göttern und in sonderheit Herr des Himmels und der Luft gewesen seyn. Dessen Gemahl ist seine Schwester Juno, so mit einem Pfauen

Pfauen gemahlet und über das Reichthum gesetzt wird.

IV. Neptunus, welchen sie mit einen dreyzäckichten Scepter mahlen/ soll Herr über die See seyn/ welchen Æolus der Gott der Winde zugeordnet wird.

V. Pluto soll über die Hölle herrschen/ welchen sie die drey Richter der Todten/ Minocem, Æacum und Radamanthum, wie auch den Höllen-Hund Cerberum, und Charontem, der die Todten über den Höllen-Fluß führen soll/ zuordnen.

VI. Apollo, welcher mit einen Sonnenschein und Leyer gemahlet wird/ soll Jovis und Latonæ Sohn seyn/ und wird über die Künste gesetzt: Ihm werden die 9. Musæ, Clio, Melpomene, Thalia, Euterpe, Terpsichore, Erato, Calliope, Uranie, und Polymnia, zugegeben.

VII. Mercurus, welcher mit geflügelten Hut und Füßen/ auch mit einen Schlangensstab/ gemahlet wird/ soll Jovis und der Majæ Sohn seyn/ und wird über die Handtschaft gesetzt; Ist auch der Götter-Bothe.

VIII. Mars, welchen sie mit Panzer und Spieß mahlen/ soll auch Jovis Sohn/ und der Kriegs-Gott seyn.

IX. Vulcanus, welcher hinkend gemahlet

let

let wird/ soll Jovis und Junonis Sohn sein/  
und wird über die Metalle/ Feuer- und Schmiede  
Arbeit gesetzt.

X. Diana, welche mit einem halben Mond  
und Pfeilen gemahlet wird/ soll Apollinis  
Schwester seyn/ und wird über Wälder und  
Jägeren gesetzt.

XI. Venus, welche mit einem Apffel und  
Schwanen gemahlet wird/ soll aus den Meer-  
Schaum erzeugt/ und die Göttin der Liebe gewe-  
sen seyn; welcher drey Gratien/ Aglaja, Eu-  
phrosyne und Thalia, und der blinde Cupido  
mit Pfeil und Bogen zugegeben werden.

XII. Eris, welche mit Schlangen-Haaren  
gemahlet wird/ soll die Göttin des Zancks seyn/  
und werden ihr drey Furien/ Alecto, Megæra,  
und Tisiphone, zugegeben.

XIII. Bacchus, welcher mit einem Kranz/  
Fasß und dicken Bauch gemahlet wird/ soll der  
jüngste unter den Göttern/ Jovis und Seme-  
les Sohn seyn. Er wird über das Getrânck  
gesetzt/ und ihm Silenus auff einen Esel rei-  
tend zugegeben.

XIV. Minerva, welche mit einem Schild  
Spieß und Nacht-Eule gemahlet wird/ soll  
aus Jovis Gehirnent-springen/ und die Göttin  
der Weißheit seyn.

XV. Hercules, welchen Jupiter mit der  
Alcme-

taphora oder Gleichniß. Rede biß zum Beschlusß fortgeföhret wird. 3. E. Wenn der Herr Jesus Matth. VII. 19. spricht: Ein fauler Baum/ der nicht gute Früchte bringt/ wird abgehauen/ und ins Feuer geworffen.

VII. Ironia ist eine Rede/da man allezeit das Gegentheil dessen meynet/ was die Worte im Munde führen. 3. E. Wenn man von einem Geizigen sagt: Der giebt gerne/ so wird verstanden/ daß er gerne nimmt.

It. Heus tu, bone Vir, curásti probè. Du schlimmer Vogel hast mir den Handel verderbt. Oder von einem liederlichen Menschen: Er hat ein trefflich Lob. Oder von Soldaten/welche Schläge bekommen: Sie haben treffl. Heute davon gebracht zc.

Matth. XXVII. 40. Bistu Gottes Sohn/ so steig herab von Creus.

### Caput. II,

I. Nebenst den Tropis und verblünten Redens-Arten/ sind auch noch etliche Figuren/ oder zierliche Redens-Arten/ bey Zeit wohl zu erlernen.

II. Bey den Tropis wird die Bedeutung der Wörter allemahl in einem andern Verstande genommen; In denen Figuris aber bleibt solcher unverändert.

III. Die